



## Pinus pinea



<b>Höhe</b>	15 - 25 m
<b>Breite</b>	8-10m
<b>Krone</b>	breit kegelförmig, später abgeplattet und kugelförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	orangebraun, im späteren Alter mit breiten Rindenplatten
<b>Blatt</b>	Nadeln paarweise zusammen, graugrün, 10 - 20 cm, wintergrünes Blatt
<b>Blüte</b>	unauffällig, ? Blüte orangebraun , duftende Blüten
<b>Früchte</b>	hängende Zapfen, 8 - 15 cm, glänzend braun, essbare Früchte
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	sandig, verträgt Trockenheit
<b>Bodenfeuchtigkeit</b>	verträgt trocknen Boden
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	7b (-14,9 bis -12,3 °C)
<b>Windbeständig</b>	gut
<b>Andere Widerstände</b>	sehr gut
<b>Faunabaum</b>	sehr gut, Nährbaum für Vögel
<b>Verwendung</b>	kübel, dachgärten, küstengebiete, industriegebiete
<b>Form</b>	Hochstamm, mehrstämmige Baum, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
<b>Ursprung</b>	Mittelmeerraum, von den Kanarischen Inseln bis nach Kleinasien

Sehr charakteristischen Baum mit abgeplatteter, kugelförmiger Krone auf einem robusten, geraden Stamm. Stilvolle Schirmform. Der Stamm ist orangebraun und weist später tiefe Kerben auf, wodurch breite Rindenplatten entstehen. Die jungen Zweige sind im ersten Jahr grünbraun bis orange. Später nehmen sie eine blasse, orangebraune Farbe an. Paarweise und radial bündeln sich die Nadeln rund um den Ast. Vor allem im jungen Wachstumsstadium sind die Nadeln gleichmäßig grau. Später färben sie sich graugrün. In den ersten 2 Jahren sind die Zapfen grün und haben eine runde Form. Bei der Reifung ab dem dritten Jahr wachsen sie eiförmig aus und werden glänzend braun. Der Samen (die bekannten Pinienkerne) ist bereits seit der Römerzeit als Delikatesse bekannt. Zusammen mit Cupressus sempervirens ist Pinus pinea ein spezieller Baum, der in den Ländern rund um das Mittelmeer häufig vorkommt.